Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte Kriegsdienstgegner*innen in der Städteregion Aachen
Boxgraben 132, 52064 Aachen
www.aachen.dfg-vk.de; **Mail:** aachen@dfg-vk.de

im Okt.. 2025

Liebe Freundinnen und Freunde,

„Werden wir Krieg haben? Wenn wir zum Krieg rüsten, werden wir Krieg haben.“ (B. Brecht)

„Wir spüren, dass Fundamentales ins Rutschen geraten ist, wenn kein Tag mehr vergeht, an dem nicht von Aufrüstung, höherer Wehrfähigkeit, Rückkehr zur Wehrpflicht und Kriegstüchtigkeit die Rede ist, und in mancher Schlagzeile vernehme ich eine merkwürdige Lust an der Gefahr. Dauert der Frieden schon zu lange, um seinen Wert zu begreifen?“ (Daniela Krien, Autorin in ihrer Rede zur Verleihung des W. Hasenclever-Literaturpreises, AC im Sept. 25)

(Eines v. zahlreichen Werbebannern an den ACner-Bundeswehrkasernen)

Während der Grünen-MdB B. Haßelmann im Dez. 2023 weitere Durchhalteparolen ausgab: *„Ich kann nur an alle appellieren, nicht kriegsmüde zu werden“*, wusste Karl Kraus schon 1918 *„Kriegsmüde sein, das heißt müde sein des Mordes, müde des Raubes, müde der Lüge, müde der Dummheit, müde des Hungers, müde der Krankheit, müde des Schmutzes, müde des Chaos. Kriegsmüde hat man immer zu sein“.* Dem wäre eigentlich nichts hinzuzufügen, würde nicht das politisch-mediale Trommelfeuer durchaus bei einem nicht unbeträchtlichen Teil der Bevölkerung Wirkung erzeugen. So trifft z.B. die aktuelle Wehrpflichtdebatte mit dem Ziel, die Bundeswehr um über 70.000 Soldat*innen zu verstärken auf viel Zustimmung – vor allem bei den davon nicht betroffenen Älteren. Der Koalitionsstreit um ein absurdes Losverfahren oder einer angeblich freiwilligen pro- oder contra-Entscheidungen wirkt wie ein Scheingefecht, weil erstens auch der Pistorius-Entwurf ab 2027 eine verpflichtende Musterung für junge Männer ab 18 J. vorsieht und zweitens die Feststellung eines „Spannungs- bzw. Verteidigungsfalls“ derzeit schon eine Zwangsverpflichtung aller jungen Männer ermöglicht. Somit sollten sich auch die Jugendlichen, die sich ab 2026 im bislang vorgesehenen Fragebogenverfahren „freiwillig“ gegen einen Dienst an der Waffe entscheiden, mit der Frage einer Kriegsdienstverweigerung befassen! Denn die Wehrerfassung ihrer Daten ist dann erfolgt und im o.g. Fall 2 würden sie im Falle ihrer „Tauglichkeit“ unweigerlich zum Kriegsdienst herangezogen können. *„Es geht um die flächendeckende Musterung, die ich einfach brauche, für die Einsatzfähigkeit und für die Fähigkeit, einzuberufen im Ernstfall“* (Pistorius lt. FR v. 16.10.25).

Dass sich die Bundeswehr - wie im Übrigen auch der Abschiebeminister Dobrindt – bei ihren Werbe- & Rekrutierungsbemühungen nicht um geltendes Recht schert, zeigt das nebenstehende Foto des „Tags der Bundeswehr“ in Bückeburg von Juni 2025. Kinder an solche Waffen zu lassen, ist den Soldaten schlichtweg verboten.

Was das über das Verantwortungsbewusstsein der Erziehungsberechtigten aussagt, mag sich jede® selbst beantworten?

Die DFG-VK hat v.a. in den 70er und 80er tausende jungen Männer bei ihrer Kriegsdienstverweigerung beraten und begleitet. Insofern ist es für uns nur folgerichtig, das leider wieder sehr aktuelle Thema aufzugreifen. Dies werden wir auch als Ortsgruppe Aachen tun und wir streben daher an, mit engagierten Jugendverbänden eine Kampagne anzuschieben, mit Informationen aufzuklären, Proteste zu organisieren und Jugendliche bei einer geplanten Kriegsdienstverweigerung zu unterstützen.

In früheren Zeiten war in diesem Land neben dem Militarismus auch obrigkeitsstaatliches Denken weit verbreitet. Heinrich Manns` „Der Untertan“ steht symbolisch für diese teutsche Unart. Auch die Versuche der Siegermächte, nach der nazistischen Barbarei den hiesigen Einwohnern die braune Denke auszutreiben und durch demokratische Einsichten zu bereichern, kann kaum als Erfolg auf der ganzen Linie gewertet werden. Denn nicht nur die derzeit im Aufwind befindlichen Unbelehrbaren, sondern auch mancher Behörde oder politischen Vertretern scheinen eine demokratische Beteiligung engagierter Bürger*innen eher lästig zu sein. Alle vier (od. fünf) Jahr ein Kreuzchen zu machen, reicht ihnen für ihr (un)demokratisches Selbstverständnis wohl vollkommen aus. Oder wie sonst ist es zu erklären, dass es beim aktuellen Thema der Wehrpflichtausgestaltung bislang eine NULL-Beteiligung der Betroffenen, also der Jugendlichen, gegeben hat? Sind Anhörungen von Verbandsvertretungen, aber insbesondere von Konzernen, Banken und Versicherungen bei entsprechenden Gesetzesvorhaben gang und gäbe (häufig finden sich später die schriftlichen Eingaben der Wirtschaftsbosse z.T. im Wortlaut in den Gesetzestexten wieder), so beklagt z.B. die Bundesschülervertretung völlig zurecht, dass sie in dieser Frage völlig übergangen wurde. Und dabei geht es eben nicht nur um die Werbeversprechen der Militärs, wie z.B.: Ausbildung in zukunftsträchtigen Berufen mit blendenden Karrierechancen und guter Bezahlung, kostenlosen „Öffis“/ Führerschein, Kameradschaft, Abenteuer, sondern es geht vor allem um die Auseinandersetzung mit dem Töten, dem eigenem Tod oder schweren körperlichen und psychischen Verletzungen: *„...nach Berechnungen der Bundeswehr werden im Kriegsfall pro Tag 1.000 Soldaten an der Front sterben oder so schwer verwundet sein, dass sie nicht mehr kämpfen können. Die müssen ersetzt werden“* (P. Sensburg, ehem. MdB und Präsident des Reservistenverbandes der Bundeswehr; FR v. 22. Okt. ----------

Rückblicke Veranstaltungen und Aktionen:

Am **Antikriegstag** (1. Sept.) haben wir uns wieder an der Demonstration des AKB beteiligt, welche (s. Foto) mit einer Kundgebung auf dem ACner Marktplatz endete.

Was steht an?

» n. Gruppentreffen der DFG-VK Aachen:
Mi. 05. Nov. im Boxgraben 132; weitere Termine: 03. Dez.. - alle um 18.00 Uhr.

*** So., 09. Nov. 25 – Pogromnachtgedenken** von 17.30 – 18.30 Uhr Synagogenplatz Aachen; weitere Veranstaltung dazu unter: https://aachen.vvn-bda.de/2025-gedenken-an-die-pogromnacht-1938/
*** Fr., 14. Nov. 25: Klimastreiktag** – ob auch in AC? Dazu liegen uns noch keine Infos vor.

*** Do., 20. Nov. 25** erwarten wir den ACner Friedenspreisträger & DFG-VK Bundes-sprecher **Jürgen Grässlin** zu einer Veranstaltung in Aachen. Er wird dann Ausschnitte aus seinem aktuellen **Buch „Wie Lichter in der Nacht – ein Mutmach-Buch“** präsentieren; u.a. zum Kapitel über den Geschäftsführer der Pazifistischen Bewegung in der Ukraine, Yuri Sheliazhenko, der nach Beschlag-nahme von PC und anderen Repressionen seit über 2 Jahren unter Hausarrest steht.
Ab 19.00 Uhr im Katechetischen Institut, Eupener Straße 132.

Mi., 26. Nov. 25 im Evangelischen Erwachsenenbildungswerk, Frère-Roger-Str. 8, AC, ab 18.30 Uhr:

Vortrag von **Prof. Dr. Christoph Butterwegge** zum Thema:
„Kanonen statt Butter? - Hochrüstung verschärft die Ungleichheit und bedroht den Sozialstaat“. Wirtschaftliche Profiteure dieser „Politikwende“ sind die Reichen/Superreichen und die Rüstungskonzerne; politische Profiteure sind v.a. die Rechten (AfD). Unser Land steht vor einer zukunftsweisenden Alternative: Rüstungs- oder Sozialstaat!

---

* Ausgewählte Meinungen (dieses Mal wieder ausführlicher) zitiert...

* Weil die künftigen Wehrdienstleistenden mit den geplanten sechs Monaten Ausbildung *„nicht ins Feldheer geschickt, also potentiell an die Front“* können, plädiert der Potsdamer Militärhistoriker S. Neitzel

dafür, „*die Soldaten mindestens ein Jahr dienen zu lassen“,* da ausgebildete Wehrpflichtige gebraucht werden, „*die auch an der Ostflanke eingesetzt werden könnten“.* (FR v. 23.10.25)
...ganz gemäß der altbekannten Devise „Kanonenfutter an die Front“... ODER...

WIE? Infos & Hilfestellungen über www.verweigern.info oder über unsere Kontaktadresse!

***** Auf größere Bereitwilligkeit trifft das Militär anscheinend in der Gaming-Szene. So war die Bundeswehr bei der Gamescom-Messe in Köln wieder auf Nachwuchsfang. Branchensprecher Falk sieht gute Kooperationen im Sicherheits- und Verteidigungsbereich, für die die „*Gamer eine der spannendsten Zielgruppen sind“*. *„Talentierte Gamer*innen“* würden z.B. in der Ukraine u.a. „*zur Steuerung von Drohnen rekrutiert“.* (FR v. 13.8.25)

***** 2024 wurden lt SIPRI weltweit 2,72 Billionen $ in die Rüstung gesteckt – davon fielen allein 1,51 B. $ auf die NATO-Staaten (gleich > 55 %). Die US-Army hatte daran einen Anteil von ca. 37%, während sich der Anteil der europ. NATO-Staaten auf 16,7% (= 454 Mrd. $) erhöhte. Den russischen Anteil schätzte SIPRI auf 7,1%. Das Londoner IISS berechnete die russischen Militärausgaben nach Kaufkraftparität und kam damit auf die geschätzte Summe von 462 Mrd.$ - also in etwa der Höhe der europ. Militärausgaben. (Konkret 8/25)
Dies sind alles Ausgaben, die „*auf einen raschen Verbrauch zielen“, die* also weder nachhaltig sind, noch dass „*irgendein Mehrwert für die Gesellschaft entsteht“, „da der Markt der Rüstungsbranche der Krieg ist“.* (Heinz Bierbaum, Wirtschaftswissenschaftler u. Soziologe; FR. v. 13.10.25)

***** Sehr viel „Mehrwert“ generieren in diesen Krisenzeiten offenbar bestimmte Konzerne, Aktionäre und Superreiche: „*Die rund 2.800 Milliardäre dieser Welt besitzen gemeinsam über 15 Billionen $; ihr Vermögen wächst stetig weiter“,* während es andernorts an *„sauberem Trinkwasser, Essen und Schulbildung fehlt“.* (FR v. 26.6.25) Oxfam berichtete im Okt. 25, dass das Vermögen aller EU-Milliardäre allein „im *1. Halbjahr 25 um über 400 Mrd. €“* gewachsen ist.

***** Drangsaliert werden aber Transferleistungsbezieher und Flüchtlinge; geplündert werden die Etats für die öffentlicher Daseinsvorsorge: In Berlin müssen „*viele soziale Träger Angebote streichen“,* weil der *„Senat aktuell 3 Mrd. € einspart“.* Die soziale Lage verschärfe sich rapide. Anfang 25 „*lebten mehr als 15.700 wohnungslose Jugendliche in Notunterkünften“* (3 J. zuvor: 6.200). Der Senat rechne mit einer Steigerung der Wohnungslosenzahl bis Ende des Jahrzehnts um knapp 60 %. Das Elend wachse – und solle zugleich aus dem Blickfeld verschwinden, weswegen die Repressionen gegen die Ärmsten wachse. *Wir müssen uns darauf einstellen, dass es noch mehr Tote geben wird“.* (Freitag Nr.39) Wohin diese politisch geförderte Produktion von „Stadtbildern“ führt, zeigt ein Blick nach Trumpistan. Der sich selbstkrönende King möchte „*einige unserer gefährlichsten Städte als Trainingsplätze für das Militär nutzen“.* Vorerst begnügt er sich mit seiner Schlägertruppe ICE, die „*als maskierte Bewaffnete kidnappen können, wen sie wollen“.* Dazu Trump: *„ich liebe den Geruch von Deportationen am Morgen.* Die betroffenen Städte würden bald erfahren, warum das Verteidigungs- neuerdings Kriegsministerium heiße. (FR v. 15.10.25)
Und in der EU/Deutschland? Polnische Menschenrechtsorganisationen kritisieren die Tusk-Regierung, die mit ihrer Annahmeverweigerung von Asylanträgen Geflüchteter aus Richtung Belarus „*eklatant gegen die polnische Verfassung, EU-Recht, die Europäische Menschenrechtskonvention und die Genfer Flüchtlingskonvention verstoße“.* Trotzdem lässt ein Herr Dobrindt z.B. im Zeitraum vom 7. Mai bis 28. Sept. rund 160 Menschen nach Polen abschieben, „*obwohl sie ausdrücklich einen Asylantrag stellen wollten“.* (FR v. 2.10.25) Dass geltendes Recht offensichtlich mit Füßen getreten wird, wenn´s den Herrschenden in den Kram passt, lässt auch für unser Land leider schlimmes befürchten!

Viele Grüße,

Bernd

PS: Wer diesen Rundbrief künftig nicht mehr beziehen möchte, möge bitte eine kurze Mail an die im Briefkopf angegebene Mailadresse schicken.

Unser Spendenkonto, IBAN: DE26 43060967 4006161751